

Kolbus, Anita; Harriers, Jörg

Fünfundzwanzig Jahre musikpädagogische Forschungsgemeinschaft: Rückblicke und Perspektiven

Kraemer, Rudolf-Dieter [Hrsg.]: Musiklehrer. Beruf, Berufsfeld, Berufsverlauf. Essen : Die Blaue Eule 1991, S. 200-202. - (Musikpädagogische Forschung; 12)



Quellenangabe/ Reference:

Kolbus, Anita; Harriers, Jörg: Fünfundzwanzig Jahre musikpädagogische Forschungsgemeinschaft: Rückblicke und Perspektiven - In: Kraemer, Rudolf-Dieter [Hrsg.]: Musiklehrer. Beruf, Berufsfeld, Berufsverlauf. Essen : Die Blaue Eule 1991, S. 200-202 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-250209 - DOI: 10.25656/01:25020

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-250209>

<https://doi.org/10.25656/01:25020>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.ampf.info>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Musikpädagogische Forschung

Rudolf-Dieter Kraemer
(Hrsg.)

Musiklehrer

Beruf
Berufsfeld
Berufsverlauf

D 122/91/1



Themenstellung: Mit der Institutionalisierung der Lehrerausbildung im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts wurde die Vermittlung an Personen delegiert, die auf das Lehren vorbereitet sein sollen. Über die Lehrenden selbst, ihre Berufsmotivation und ihr Berufsverständnis, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten, ihre Sorgen und Ängste, ihre schulischen und außerschulischen Tätigkeiten, die unterschiedlichen Berufsverläufe und Berufsbilder liegen bislang im musikpädagogischen Bereich wenige Publikationen vor. Die im vorliegenden Band versammelten Beiträge befassen sich deshalb mit dem Thema „Musiklehrer“ aus unterschiedlichen Perspektiven. Es wird nach Zusammenhängen zwischen den am Vermittlungsprozeß beteiligten Personen im institutionell-normativen Bedingungsgefüge der Schule und nach langfristigen Wirkungen von Schule und Lehrern gefragt. Untersucht werden Strategien der Konfliktbewältigung und Arbeitszufriedenheit im Zusammenhang mit außerschulischen Tätigkeiten. Mehrere Beiträge sind „Lehrtugenden“ gewidmet. Verglichen werden unterschiedliche Musiklehrer-Ausbildungskonzepte und ihre Einflüsse auf das Berufsbild. Neben freien Forschungsberichten zum Thema „Üben“ und der Beurteilung von Musik durch Experten und Laien werden Perspektiven für die künftige Forschungsentwicklung aufgezeigt. Der Band dokumentiert die Beiträge einer Tagung des „Arbeitskreises Musikpädagogische Forschung“ (AMPF) vom 5.-7. Oktober 1990 in Würzburg.

Der Herausgeber: Dr. Rudolf-Dieter Kraemer, geb. 1945; Studium an der Pädagogischen Hochschule (Lehramt), der Musikhochschule (Viola, Kammermusik) und der Universität des Saarlandes (Musikwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Philosophie); Schuldienst; 1978 Professor für Musikpädagogik an der Musikhochschule Detmold, seit 1985 an der Universität Augsburg; z. Zt. Vorsitzender des „Arbeitskreises Musikpädagogische Forschung“ (AMPF).

ISBN 3-89206-410-5

Musiklehrer : Beruf, Berufsfeld, Berufsverlauf /
Rudolf-Dieter Kraemer (Hrsg.). -
Essen : Verl. Die Blaue Eule, 1991
(Musikpädagogische Forschung ; 8d, 12)
ISBN 3-89206-410-5

NE: Kraemer, Rudolf-Dieter [Hrsg.]; GT

ISBN 3-89206-410-5

© Copyright Verlag Die Blaue Eule, Essen 1991 Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck oder Vervielfältigung, auch auszugsweise, in allen Formen, wie Mikrofilm,
Xerographie, Mikrofiche, Mikrocard, Offset, verboten

Printed in Germany Herstellung:

Merz Fotosatz, Essen

Broscheit Klasowski, Essen Difo-Druck, Bamberg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
AMPF-Tagung Würzburg - 5.-7. Oktober 1990	19
1. Beiträge zur Tagungsthematik	
ULRICH GÜNTHER	
Eine Musikstunde - viele Interpretationen	
Musikunterricht aus der Sicht von Beteiligten und Beobachtern	23
HEIKE KÖNNEKE (BÖSSMANN)	
Interaktionen im Unterricht - ein Forschungsgegenstand?	37
MARIA LUISE SCHULTEN	
Was bleibt? Ergebnisse des Musikunterrichts	45
HEINER GEMBRIS	
Biographische Untersuchungen zum Berufsalltag von Musiklehrern	57
DIETMAR PICKERT	
Arbeitszufriedenheit von Musiklehrern in der Schule im Kontext	
mit außerschulischen Ensemblestätigkeiten	73
RENATE MÜLLER	
Erfolgstyp Musiklehrer. Dimensionen der Interaktionskompetenz	90
FRAUKE GRIMMER	
Empathie und Bereitschaft zum Dialog	
Zur Diskussion lernfördernder Wirkungen	
von Musikpädagogen	102
SABINE MIERMEISTER	
Personenzentriertes Unterrichten von Erwachsenen.	
Zu Notwendigkeiten und Möglichkeiten der Anwendung eines	
psychologischen Konzepts im Instrumentalunterricht	114

2. Kolloquium: Das Berufsbild des Musiklehrers in der Ausbildung

ERHARD WIERSING

Das Ganze und seine Teile	
Einige - auch historische Bemerkungen zum Problem des gefährdeten Zusammenhangs innerhalb der Lehrerbildung mit besonderem Bezug auf das Lehrerstudium an Musikhochschulen	125

WILFRIED GRUHN

Musiklehrer in den USA - Berufsbild und Ausbildung	138
--	-----

SIEGFRIED FREITAG

Musiklehrrausbildung und Forschungsaktivitäten an der Hochschule für Musik in Weimar	150
--	-----

Thesen zum Berufsbild des Musiklehrers und zur Musiklehrrausbildung aus der Sicht von Musiklehrern	158
--	-----

3. Freie Forschungsberichte

REINHARD KOPIEZ

Das Erlernen eines Musikstücks - aber wie?	
Die Effektivität verschiedener Übermethoden in Wechselwirkung mit der individuellen Wahrnehmungsorganisation	165

RALF TH. KRAMPE, CLEMENS TESCH-RÖMER, K. ANDERS ERICSSON	
Biographien und Alltag von Spitzenmusikern	175

MONIKA MORGUET, JUITA MOSER-HAUCK

Beurteilung von Musik	
Gibt es Unterschiede zwischen Musikexperten und Laien?	189

4. Fünfundzwanzig Jahre musikpädagogische Forschungsgemeinschaft: Rückblick und Perspektiven

Protokoll der Podiumsdiskussion mit Mitgliedern des AMPF
Gründungsvorstandes

ANITA KOLBUS, JÖRG HARRIERS

Fünfundzwanzig Jahre musikpädagogische Forschungsgemeinschaft: Rückblicke und Perspektiven	200
--	-----

HELMUT RUDLOFF

Forschungsentwicklung auf dem Gebiet der Instrumentalpädagogik in der DDR	203
---	-----

GÜNTHER NOLL

Stellungnahme anlässlich des 25jährigen Bestehens des „Arbeitskreises Musikpädagogische Forschung“	212
--	-----

ULRICH GÜNTHER

Zur Entwicklung musikpädagogischer Forschung in der Bundesrepublik Deutschland	215
--	-----

HERMANN RAUHE

Zwanzig Jahre „Arbeitskreis Musikpädagogische Forschung“: Perspektiven aus der Sicht des Gründungsvorsitzenden	217
--	-----

RUDOLF-DIETER KRAEMER

Perspektiven zur Entwicklung des „Arbeitskreises Musikpädagogische Forschung“ (AMPF)	220
--	-----

HANS GÜNTHER BASTIAN

Jubilatio et lamentatio 25 Jahre musikpädagogische Forschung im AMPF	224
---	-----

Fünfundzwanzig Jahre musikpädagogische Forschungsgemeinschaft: Rückblicke und Perspektiven

Rudolf-Dieter Kraemer (Hg.): Musiklehrer. Beruf, Berufsbild, Berufsverlauf. - Essen: Die Blaue Eule 1991. (Musikpädagogische Forschung. Band 12)

Protokoll der Podiumsdiskussion mit Mitgliedern des AMPF-Gründungsvorstandes

„25 Jahre musikpädagogische Forschungsgemeinschaft“ waren Anlaß zur Rückbesinnung und zum Blick in die Zukunft musikpädagogischer Forschung. Nach einer kurzen Einführung durch den Vorsitzenden des AMPF, Rudolf-Dieter Kraemer, der die Gründungsdaten - 1965: Gründung des Vorläuferverbandes „Forschung in der Musikerziehung“, 1971: Neugründung und Umbenennung in „Arbeitskreis Musikpädagogische Forschung“ (AMPF) - in Erinnerung rief, konnte ein Podiumsgespräch mit Mitgliedern des Vorstandes von 1971 beginnen.

Mit vier Punkten wurde der theoretische Rahmen von *Marie Luise Schulten*, *Hermann Josef Kaiser* und *Rudolf-Dieter Kraemer* abgesteckt:

1. Ausgangssituation: Was ist *Anlaß* für Forschung?
2. Was versteht man unter *musikpädagogischer Forschung*?
3. Welche Methoden sind für *musikpädagogische Forschung* angemessen?
4. Welche *Inhalte* sollte musikpädagogische Forschung aufgreifen?

Aus pragmatischer Sicht ging es um die Aufgaben einer Institution, die

- sich um Forschungsmittel und Zuschüsse speziell für musikpädagogische Zwecke kümmert;
- die Begegnung von Theorie und Praxis ermöglicht;
- ein Forum für Veröffentlichung und Diskussion von musikpädagogischen Untersuchungen und Ansätzen ist;
- die einerseits musikpädagogisch-spezifischen Fragestellungen nachgeht, andererseits interdisziplinär arbeitet.

Einleitend wurde ein Brief von *Friedrich Klausmeier*, der nicht anwesend sein konnte, zur Entstehungsgeschichte des AMPF verlesen. In seinem Brief geht Friedrich Klausmeier auf die ersten Bemühungen einer intensiven Erforschung des Hörverhaltens Jugendlicher in den 50er Jahren ein, an denen er maßgeblich beteiligt war. Er beschreibt die Schwierigkeiten, denen sich eine soziologisch orientierte Forschung, die die Veränderungen musikalischen Verhaltens Jugendlicher aufgrund der Verbreitung technischer Medien analysierte, einer historisch

bestimmten Musikwissenschaft gegenüber sah. Pädagogische Akademien hatten zu dieser Zeit keinen wissenschaftlichen Status; Gutachter für interdisziplinäre Forschungsprojekte dieser Art fehlten, so daß eine finanzielle Förderung praktisch ausgeschlossen war. Friedrich Klausmeier stellte deshalb, dem Vorbild eines Vereins zur Förderung Psychoanalytischer Forschung in Köln folgend, bei der Sitzung des Arbeitskreises Forschung in der Musikerziehung am 31.10.1969 in Köln den Antrag auf Gründung eines Vereins Musikpädagogische Forschung. Klausmeier begründete den Antrag mit dem Hinweis auf die Forschungsförderung durch geeignete Personen als Gutachter und die Möglichkeit der Verwaltung von Forschungsgeldern. Es wurde eine Satzung nach Vorbild des psychoanalytischen Vereins entworfen, die 1970 in Berlin im Sinne einer teilnehmenden Forschung für alle wissenschaftlich ausgebildeten Lehrer umgeändert wurde. Der Arbeitskreis ist nach Einschätzung von Friedrich Klausmeier eine Art musikpädagogische Akademie geblieben, deren Wirkung in der Ansammlung interessanter musikpädagogischer Beiträge bestehe.

Ulrich Günther knüpfte an den Hinweis auf die großen Schwierigkeiten an, denen sich die Idee, in den 50er Jahren Forschung in der Musikpädagogik zu betreiben, gegenüber sah. Diese ergaben sich u.a. durch den vorherrschenden musischen Ansatz. *Günther Noll*, der seinerzeit aus der (ehemaligen) DDR dazugekommen war und so die Erfahrung zweier Systeme besaß, sah als vorrangiges Ziel, musikpädagogische Theoriebildung auf eine wissenschaftliche Grundlage zu stellen, betonte aber, daß der AMPF dennoch nicht der Gefahr erlegen sei, ein Gelehrtenverein zu werden. Für *Eberhard Kötter* war die Finanzierungsfrage ein wesentliches Moment zur Gründung eines eingetragenen Vereins. Einen anderen Aspekt brachte *Hans-Peter Reinecke* in das Gespräch, indem er den seinerzeit aufkommenden Unmut gegenüber einer historischen Musikwissenschaft darstellte, die aufgrund ihrer Zielsetzung musikpädagogisch relevante Probleme ausklammerte, im Gegensatz zu einer systematisch ausgerichteten Musikwissenschaft.

Einen Überblick über die Entwicklung in der DDR gab *Helmuth Rudloff* aus Weimar: Reuter als Initiator musikpädagogischer Forschung; totale Verplanung; Ausklammerung westlicher Forschungsergebnisse; die große Bildungsreform der 60er Jahre, die auf das russische System verpflichtete; verstärkte Restriktionen ab 1976.

In der anschließenden Diskussion, in die auch das Plenum einbezogen wurde, bezog sich die Kritik am Forschungsvorgehen des AMPF vor allem auf Methodenprobleme. Es wurde herausgestellt, daß die Vielfalt von Methoden und Inhalten ein wesentliches Merkmal in der Arbeit des AMPF sei, und daß dies nicht unbedingt als Nachteil gesehen werden müsse: Pluralität und Komplementarität von Methoden könnten oft angemessen sein, wenn man davon ausgehe, daß es kaum „objektive, gesicherte“ Erkenntnisse gebe. Die Rückführung auf die Frage, was musikpädagogische Forschung bedeute, mündete in die provozierende Anfrage von *Hans-Günther Bastian*, ob der AMPF ein Insider-Kreis sei, der keine politische Relevanz besäße. Nötig sei eine größere Initiative in der Öffentlichkeitsarbeit und eine stärkere Lobby für musikpädagogische Forschungsanliegen.

Anita Kolbus

Jörg Harriers